

# Sonntagsgruß – Palmsonntag – 5. April 2020

*Pfarrerin Bettina Rohrbach*

Palmsonntag ist der 6. Sonntag der Passionszeit und eröffnet die Karwoche.

Der Wochenspruch heißt:

Der Menschensohn muss erhöht werden,

damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. (Johannes 3, 14b.15)

## **Lied EG 445 Gott des Himmels und der Erden – Strophen 1, 2 und 5**

Gott des Himmels und der Erden, Vater, Sohn und Heiliger Geist,  
der es Tag und Nacht lässt werden, Sonn und Mond uns scheinen heißt,  
dessen starke Hand die Welt und was drinnen ist, erhält.

Gott, ich danke dir von Herzen, dass du mich in dieser Nacht  
vor Gefahr, Angst, Not und Schmerzen hast behütet und bewacht,  
dass des bösen Feindes List mein nicht mächtig worden ist.

Führe mich, o Herr, und leite meinen Gang nach deinem Wort.

Sei und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort.

Nirgends als von dir allein kann ich recht bewahret sein.

Text und Melodie: Heinrich Alberti 1642

(auf Youtube gibt es ein Musikvideo)

## **aus Psalm 69, dem Psalm des Sonntags, nach der Übersetzung Martin Luthers:**

Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich;  
wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit  
und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knechte,  
denn mir ist angst; erhöre mich eilends.

Nahe dich zu meiner Seele und erlöse sie,  
erlöse mich um meiner Feinde willen.

Ich bin elend und voller Schmerzen.

Gott, deine Hilfe schütze mich!

Ich will den Namen Gottes loben mit einem Lied  
und will ihn hoch ehren mit Danken.

Die Elenden sehen es und freuen sich,  
und die Gott suchen, deren Herz wird aufleben.

(Psalm 69, 17-19.30f.33)

## Gebet

In mir ist es finster,  
aber bei dir ist das Licht.

Ich bin einsam,  
aber du verlässt mich nicht.



Ich bin kleinmütig,  
aber bei dir ist der Friede.

In mir ist Bitterkeit,  
aber bei dir ist die Geduld.

Ich verstehe deine Wege nicht,  
aber du weißt den Weg für mich.

(Dietrich Bonhoeffer 1941)

## Impuls zum Palmsonntag

Wir feiern Palmsonntag, das Evangelium erzählt die Geschichte vom Einzug Jesu in Jerusalem, Matthäus 21, 1-11 (parallel in den anderen Evangelien, mit jeweils eigenem Akzent).

Es werden Palmzweige gestreut und Gewänder ausgebreitet als Zeichen der Freude und des Jubels über Jesus.

Noch jubeln sie ihm alle zu, aber bald werden sie rufen: Kreuzige ihn.

Für Jesus eine schwierige Erfahrung, die sprichwörtlich geworden ist:  
Erst Hosianna, dann kreuzigen sie ihn!

Das macht den Palmsonntag doppelgesichtig. Einerseits Freude, Jubel, aber mit einem bitteren Beigeschmack. Der Beigeschmack des Todes und des Leidens.

Der Palmsonntag eröffnet die Karwoche, der Weg durch die Karwoche ist von großen Emotionen und Umschwüngen begleitet. Der Palmsonntag hat deshalb beides: Die Freude und das Fest, aber auch der direkte Weg Jesu ins Leiden und Sterben.

Palmsonntag, früher und heute für viele ein besonderer Festtag: Früher bei uns und heute in anderen Landeskirchen Tag der Konfirmation, in normalen Jahren bei uns in Koblenz Fest der Jubiläumskonfirmation. Dieses Jahr nicht. Dieses Jahr ist alles anders. Fremd, unreal, beängstigend, neu, ohne Vorerfahrung, dieses Jahr 2020, in dem die ganze Welt auf den Kopf gestellt wird. Bisher war

so etwas nicht vorstellbar. Manche sagen, sie fühlen sich wie in einem Film, allerdings wie in einem schlechten Film.

Mir geht in den letzten Wochen der Gedanke durch den Kopf, was eigentlich notwendig ist, notwendig im besten Sinne. Wir erleben es dieser Tage, dass Vieles nicht notwendig ist, wenn es darauf ankommt. Was ist wirklich notwendig, notwendig?

Da kommen wir auf die elementaren Dinge, das, was wirklich wichtig ist im Leben. Da sind die Menschen, die mir am Herzen liegen, gute Beziehungen und Gespräche, der Wunsch nach Gesundheit, Hilfe für die, die es gerade am nötigsten brauchen, der Glaube, das Vertrauen zu Gott, der uns immer hält und trägt, in allen Lebenslagen.

Folgenden Text hat mir eine Freundin und Kollegin geschickt:



„Nicht alles ist abgesagt ...  
Sonne ist nicht abgesagt  
Frühling ist nicht abgesagt  
Beziehungen sind nicht abgesagt  
Liebe ist nicht abgesagt  
Lesen ist nicht abgesagt  
Zuwendung ist nicht abgesagt  
Musik ist nicht abgesagt  
Phantasie ist nicht abgesagt  
Freundlichkeit ist nicht abgesagt  
Gespräche sind nicht abgesagt  
Hoffnung ist nicht abgesagt  
Beten ist nicht abgesagt“

(Verfasser unbekannt)

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. (2.Timotheus 1,7)

Dieses Bibelwort schickte dieser Tage Pastor Dieter Boos von der Kindernothilfe verbunden mit der Bitte, die Kinder auf der Insel Lesbos im Sammellager Moria nicht zu vergessen. Auch sie sollen Hände waschen, Abstand halten. Schwierig. Er schreibt:

„In einer eilig eingerichteten Näherei fertigen seit einigen Tagen afghanische Näherinnen – auch sie Geflüchtete – im Akkord rund 300 Atemschutzmasken am Tag. ... Immer mehr Menschen machen mit bei dieser Initiative, die von uns

und unserem Partner „Stand by me Lesvos“ gefördert wird.  
Stehen Sie mit uns an der Seite der Kinder! Bitte nehmen Sie die geflüchteten Menschen und dieses Projekt der Kindernothilfe auf Lesbos in Ihre Fürbitte.

Guter Gott, mit großer Sorge denken wir an das Morgen.

Wir kommen zu dir, weil wir dir vertrauen.

Gib du uns Kraft, Liebe und Besonnenheit,  
damit wir die in den Blick nehmen,  
die schwach sind,  
deren Lebensunterhalt nicht gesichert ist,  
die keine Bleibe haben, kein zu Hause,  
deren Leben auf dem Spiel steht.

Wir vertrauen darauf, dass wir bei dir geborgen sind.

Dass du hilfst, heilst und tröstest.

Lass du uns Wege finden,  
die liebevolle Umarmung Gottes  
für unseren Nachbarn und Nächsten zu sein.

Amen.“

Wir leben auf unabsehbare Zeit in einer Ausnahmesituation. Weltweit.

Dabei geht es uns zurzeit in Deutschland ja noch vergleichsweise gut.

Aber schon die Nachbarländer lehren uns, dass es noch anders kommen kann.

Und die Kinder von Moria sollten wir darüber keinesfalls vergessen.

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

Lassen Sie uns darauf vertrauen, dass Gott uns den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit gegeben hat, wir müssen uns nur darauf besinnen, uns bewusst machen, dass wir von Gott Kraft geschenkt bekommen, Liebe und Besonnenheit, um sie zu nutzen, jeder und jede an seinem und ihrem Ort.

### **Fürbitten**

Guter Gott, wir leben in einer merkwürdigen Zeit, unreal, beängstigend.

Trotzdem gibt es Grund zum Danken.

Wir danken für alle Gemeinschaft, die wir erleben dürfen, auch wenn wir Abstand halten sollen.

Wir danken für jedes gute Gespräch, jede Freundlichkeit, jede Hilfeleistung.

Danke für den schönen Frühling, für die Natur, danke für Tiere und Pflanzen.

Danke für dein gutes Wort, du gibst uns den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. Hilf uns, darauf zu vertrauen.

Danke für alle, die sich beruflich oder ehrenamtlich für andere engagieren.

Wir bitten dich für die Erkrankten, dass ihnen geholfen werden kann.

Wir bitten für alle, die sterben, dass du sie in deiner Hand geborgen hältst.

Wir bitten für die Flüchtlinge auf Lesbos und überall, dass sie nicht vergessen werden.

Wir bitten darum, dass die ersten Kinder aus Moria nach Deutschland geholt werden.

Wir bitten für den Frieden in der Welt. Wir bitten um Gerechtigkeit.

Wir bitten für die Verantwortlichen, dass sie mit Weitsicht und Besonnenheit handeln.

Wir bitten für alle, die zurzeit dafür sorgen, dass ein einigermaßen geregeltes Leben stattfinden kann.

Wir bitten für die Familien, in denen es in diesen Tagen Konflikte gibt, dass sie Wege finden, mit Respekt miteinander umzugehen.

Wir bitten für unsere alten Menschen, dass sie behütet bleiben.

In der Stille bringen wir unsere persönlichen Anliegen vor Gott ...

**Vater unser** im Himmel,

geheiligt werde dein Name,

dein Reich komme,

dein Wille geschehe

wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute

und vergib uns unsere Schuld

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen,

denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit,

Amen.

**Segen**

Gott segnet uns und er behütet uns,

er lässt sein Angesicht leuchten über uns und ist uns gnädig,

er erhebt sein Angesicht auf uns und schenkt uns seinen Frieden.

Amen.

**Lied: EG 652, Strophe 1 Von guten Mächten wunderbar geborgen**

Von guten Mächten treu und still umgeben,  
behütet und getröstet wunderbar,  
so will ich diese Tage mit euch leben  
und mit euch gehen in ein neues Jahr.  
Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Text: Dietrich Bonhoeffer (1944) 1945/1951

Melodie: Siegfried Fietz 1970

(auch auf Youtube)

*Gerne können Sie mir eine Nachricht senden: [bettina.rohrbach@ekir.de](mailto:bettina.rohrbach@ekir.de).*